Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei, Marburg a. Drau, Gerrnaß Schmiedgasse 4. Fernsprecher Nr. 24. — — Bezugspreise: Abholen monatlich K 2·40, vierteljährlich K 7·20 Zustellen „ „ 2·80, „ „ 8·40 Durch Post „ 3·36, „ „ 10·08 Einzelnummer 20 Heller, Sonntags 40 Heller. Anzeigenannahme: In Marburg Nr. 24 bei der Verwaltung, in Cilli bei Gustav Rakusch, in Graz: Bei A. Kienreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Sova's Nachfg. Eichmann. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen. Verkaufsstellen: In Graz, Kleingrabeng. 6, Bettau, Bezirk, Rohitsch-Sauerbrunn, Luttenberg, Pettau, Ptuj, Radkersburg, Ranna, Rohitsch-Sauerbrunn, Windischgraz, Gonobitz, Hrastnigg, Laufen, Ptuj, Rann, Sachsenfeld, Sauerbrunn, Tüchern, Wildon, Windischgraz, Gilli, Hrastnigg, Pettau, Radkersburg, Rann, Rohitsch-Sauerbrunn, Tüchern, Wildon, Windischgraz, Gilli, Gonobitz, Hrastnigg, Laufen, Ptuj, Radkersburg, Rann, Rohitsch-Sauerbrunn, Tüchern, Wildon, Windischgraz.

Nr. 173 — Marburg, Donnerstag den 1. August 1918 — 58. Jahrg.

FM. Eichhorn ermordet!

Politischer Mord.

Marburg, 31. Juli.

Kaum hat sich das Grab über dem deutschen Gesandten in Rußland, Grafen Mirbach, geschlossen, so durcheilt die Kunde von einem gleichartigen Verbrechen die Welt. Feldmarschall Eichhorn und sein Adjutant sind, wie an anderer Stelle unseres Blattes eingehend berichtet wird, in Kiew einem Mordanschlage zum Opfer gefallen.

Auch diesmal führten die Fäden der Verschwörung zu den russischen Sozialrevolutionären. Doch hier wie dort sind diese nur die erkauften willfährigen Werkzeuge ihrer Hintermänner, der Leiter der Entente. Diese hat den Mord nicht nur in vereinzelten Fällen bedenkenlos als politische Waffe gehandhabt, sondern sie bedient sich seiner grundsätzlich und nach wohlüberlegter Methode zur Beseitigung gefährlicher oder unbequemer Gegner, bei den Mittelmächten ebenso wie in ihren eigenen Ländern.

Gleich zu Kriegsbeginn wurde der Mund Jaures, des wortgewaltigen, überragenden Führers der französischen Sozialisten, stumm gemacht, weil er als Hauptgegner eines Rachekrieges gegen Deutschland bekannt war und man sein Eintreten für den Frieden fürchtete. Bis heute wurde bezeichnenderweise seinem Mörder der Prozeß noch immer nicht gemacht. Bekannt ist auch der allerdings mißglückte amtliche englische Mordplan gegen den Freiführer Roger Casement; später wurde dieser auf Grund einer nicht bewiesenen Anzeige wegen Hochverrates hingerichtet. Des deutschfreundlichen Königs Konstantin von Griechenland wollte sich der Verband ebenfalls durch einen zweimaligen Mordanschlag entledigen, um Griechenland von der Neutralität zu „befreien". Ferner wurden hohe Preise für die Ermordung des Deutschen Kaisers, Hindenburgs, Ludendorffs und anderer führender Männer ausgesetzt.

Die beiden jüngsten Mordanschläge bezweckten, die Beziehungen Deutschlands zu Rußland, bezw zur Ukraine zu stören. Im ersten Falle haben sich die Anstifter der Tat gründlich verrechnet. Ebenso wenig wird es ihnen nunmehr gelingen, zwischen Deutschland und der Ukraine einen neuen Krieg zu entfachen.

Wir bedauern nur aufs tiefste, daß zwei so treffliche deutsche Männer wie Graf Mirbach, einer der geschicktesten deutschen Diplomaten, und der hochverdiente, ausgezeichnete Heerführer und Generalgouverneur, Feldmarschall Eichhorn, ein solches Ende finden mußten. Am Fortgange der Ereignisse ändern unsere Gegner nicht das Geringste, selbst wenn ihnen noch ein weiterer Mordanschlag gelingen sollte.

Doch noch von einem andren Gesichtspunkte aus muß man den Mord als politische Waffe der Entente betrachten. Es wirft ein bedenkliches Licht auf die Güte einer Sache, wenn sie mit verwerflichen Mitteln gefördert wird, die jeder sittlich Denkende verabscheut. Der Krieg scheint überhaupt die sittlichen Begriffe unserer Feinde, der Völker wie der Staatsmänner, vollständig verwirrt zu haben, sonst hätte es sich nicht ereignen können, daß ein Priester in der Kirche rief: „Schlagt die Deutschen tot wie tolle Hunde!"; sonst hätte es nicht geschehen können, daß verwundete Gefangene mißhandelt wurden, daß Deutsche bloß um ihrer Volksangehörigkeit willen den ärgsten Martern ausgesetzt wurden. Gleichzeitig aber führen unsere Feinde salbungsvolle Worte wie Menschenrechte, Freiheit, Gerechtigkeit im Munde. Lüge und Heuchelei sind Kriegsmittel, deren sich die Entente seit Kriegsbeginn mit Vorliebe bedient. Und dazu paßt herrlich als gleich „blanke" Waffe in den Händen unserer Feinde der politische Mord.

Englisch-französische Meinungsverschiedenheiten.

Zürich, 30. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Victoire" verzeichnet ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen den französischen und englischen Militärstellen, vornehmlich in der Frage der numerischen Mitwirkung an der Gegenoffensive.

Ein Friedensfühler Wilsons.

Genf, 30. Juli. (Tel. Komp.) Ein Genfer Blatt bringt die Nachricht, daß der schweizerische Gesandte in den Vereinigten Staaten vom Präsidenten Wilson offiziell beauftragt worden sei, sich nach Deutschland zu begeben, um ein Angebot für den Frieden zu gewissen Bedingungen zu überbringen und sich vertraulich nach den Friedensbedingungen der Mittelmächte zu erkundigen. Wie das Blatt meint, sei es selbstverständlich, daß der Gesandte die Mission nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des schweizerischen Bundesrates übernommen habe.

Japanische Krise.

Kopenhagen, 30. Juli. (Korr. Rundschau.) Die Intervention in Sibirien hat in Japan schwere politische Kämpfe entfacht, die sich bis in die höchsten Kreise fortpflanzen. Die Minister Aara und Makino, die erbitterte Gegner der Intervention sind, haben bereits ihre Würden niedergelegt und sind aus dem Senat ausgetreten. Die Opposition ist nach Berichten aus Tokio sehr stark und rührig. Man prophezeit den Ausbruch einer Krise, wie sie Japan seit Bestehen der Konstitution nicht erlebt hat.

Bombenanschlag auf Feldmarschall Eichhorn.

Das Attentat.

KB. Berlin, 30 Juli. Das Wolffbureau meldet aus Kiew vom heutigen: Gegen den Generalfeldmarschall von Eichhorn und seinen persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Dreßler ist um 2 Uhr nachmittags auf dem Wege vom Kasino zur Wohnung in deren unmittelbarer Nähe durch einen in einer Droschke an sie herannahenden Mann ein Bombenattentat verübt worden.

Beide sind sehr schwer verletzt. Der Attentäter und der Kutscher sind verhaftet worden.

Die bisherigen Feststellungen deuten auf die Urheber der sozialrevolutionären Partei in Moskau, hinter der erfahrungsgemäß die Entente steht.

Depesche Kaiser Wilhelms.

KB. Berlin, 30. Juli. (Wolffbüro.) Der Kaiser sandte an Generalfeldmarschall von Eichhorn folgendes Telegramm: Mein lieber Generalfeldmarschall! Mit Entrüstung und tiefem Bedauern erhielt ich die Meldung von dem verabscheuungswürdigen Verbrechen, das gegen Sie und Ihren Adjutanten begangen wurde. Seien Sie meiner aufrichtigsten Teilnahme versichert. Ich hoffe und wünsche zu Gott, daß Ihnen baldige Wiederherstellung beschieden sein möge. Er erhalte Sie uns und dem Vaterlande! Mit herzlichem Gruß Ihr wohlgeneigter König Wilhelm.

Den Verletzungen erlegen.

Kiew, 30. Juli. Generalfeldmarschall von Eichhorn ist heute um 10 Uhr abends seinen Verletzungen erlegen. Kurz vor ihm desgleichen Hauptmann von Dreßler.

Einvernahme des Mörders.

KB. Kiew, 30. Juli. Der 23 Jahre alte Attentäter erklärte bei seiner Einvernahme, aus dem Gouvernement Rjäsan zu stammen und gestern abends aus Moskau im Auftrage eines kommunistischen Ausschusses (?) in Kiew eingetroffen zu sein, um den Feldmarschall von Eichhorn zu ermorden.

Das Beileid der Ukraine.

Berlin, 31. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach der Morgenpresse hat der ukrainische Gesandte in Berlin, Baron Steinheil, in später Abendstunde beim Reichskanzler vorgesprochen und ihm das Beileid der ukrainischen Regierung wegen des Attentates auf Generalfeldmarschall v. Eichhorn ausgedrückt.

Fochs vergebliche Blutopfer.

Berlin, 30. Juli. (Wolff-Bureau.) Die Engländer, die seit Beginn der Fochschen Offensive an der britischen Front an vielen Stellen täglich verlustreiche kleinere Teilangriffe und Vorstöße unternahmen, setzten diese Tätigkeit auch am 29. Juli, ohne irgendwelche Erfolge erringen zu können, fort. Hiedurch steigern sie lediglich ihre blutigen Verluste des ersten Halbjahres.

So wurden am 20. Juli bei Merris, bei Abbenzeville, sowie beiderseits der Ayette feindliche Vorstöße unter schweren Verlusten abgewiesen und mehrfach Gefangene eingeholt. Mit starken Kräften rannte am 29. Juli der Feind aufs neue gegen die deutsche Front und holte sich wiederum eine schwere blutige Schlappe.

General Foch setzt auch an der Kampffront zwischen Soissons und Reims die alte, starre Kampfmethode der Entente fort, die lediglich dazu führt, seine so ungeheuren Blutopfer ins Unermeßliche zu steigern.

Südlich von Hartennes griff der Feind in dichten Wellen unsere Front an. Sein Angriff brach hier völlig unter schweren Verlusten zusammen.

Ergebnislose Ententeangriffe.

KB. Berlin, 31. Juli. (Wolffbüro.) Der am Ostrande des Meznieres-waldes nach einstündiger Artillerievorbereitung am 29. d. um 1 Uhr morgens unternommene feindliche Angriff endete mit einem vollen Erfolge für unsere dort kämpfenden Truppen. Weiter östlich bis gegen Ville en Tardenois gingen die Franzosen und Engländer gegen 7 Uhr abends zum Angriff vor. Auch dieser Angriff brach unter schweren Verlusten teils schon in unserem Vernichtungsfeuer, teils im Gegenstoß zusammen.

Deutsche Gegenangriffe.

KB. Amsterdam, 30. Juli. Nach einer Nachricht des Reuterbureaus hat sich die Lage an der Front wenig geändert. An der ganzen Front, besonders aber im Abschnitt der Marne unternahmen die Deutschen heftige Gegenangriffe.

Nach einem anderen Bericht des Reuterbureaus haben die Deutschen im Marne-Abschnitt 71 Divisionen ins Feuer gebracht, darunter 10 von der Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht.

Türkische Erfolge in Tripolitanien.

Rotterdam, 31. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach dem „Courant" machen die türkischen Truppen in Tripolis bedeutsame Fortschritte und fügen den Italienern beträchtliche Niederlagen zu. Die Hilferufe der italienischen Funktionäre in Tripolitanien können von Rom nicht berücksichtigt werden, da die U-Boot-Sperre jede Verbindung zwischen Italien und Tripolitanien unterbindet.

Italiener an der Westfront.

Genf, 31. Juli. (Korr.-Rundschau.) Im Raume von Reims kämpfen auch bedeutende Truppenkontingente Italiens. Die Verteidigung des Marnetales war nach einer amtlichen römischen Mitteilung vollständig den Italienern überlassen. (?)

Gegen die eigenen Landsleute.

KB. Berlin, 31. Juli. (Wolffbüro.) Erneute feindliche Bombenabwürfe auf Douai fügten der französischen Bevölkerung schwere Verluste zu.

England.

Neue Kriegskredite.

KB. Amsterdam, 30. Juli. „Allgemeen Handelsblad" meldet aus London: Bonar Law wird am Donnerstag im Unterhause eine Kreditvorlage im Betrage von 700 Millionen Pfund Sterling vorlegen. Das ist der höchste, seit Kriegsausbruch angeforderte Betrag. Der Kredit wird es der Regierung ermöglichen, den Krieg bis Ende Oktober fortzusetzen.

Der Premierminister wird seine Erklärungen über die allgemeine Kriegslage nicht vor der dritten Lesung der Konsolitats-Fonds-Bill in der nächsten Woche abgeben.

Roosevelt als Retter.

Rotterdam, 31. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach dem „Daily-Telegraph" wird Roosevelt die Leitung der Rekrutierung in England übernehmen.

Ein Hilferuf Irlands.

Rotterdam, 31. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die Bevölkerung von Irland hat neuerlich an Wilson und das amerikanische Volk die dringende Bitte gerichtet, in ihrer Bedrängnis durch England und gegen die unerträgliche Tyrannei der britischen Behörden, durch die Irland vollständig vernichtet werde, Schutz zu gewähren. Die englische und amerikanische Zensur hat die Veröffentlichung dieser Kundgebung verboten.

Asquith gegen Lloyd George.

Rotterdam, 31. Juli. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung.") „Nation" kündigt einen neuen Vorstoß Asquiths gegen Lloyd George an. Die Gerüchte von einer Annäherung der beiden sind falsch. Es habe nur ein Versöhnungsversuch stattgefunden, der sie aber nur noch weiter verfeindete.

Furcht vor den Neuwahlen.

Zürich, 31. Juli. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung".) Aus London wird gemeldet: Mit den Ausschreibungen der Neuwahlen wird in der englischen Presse bereits als mit einer feststehenden Tatsache gerechnet. Besondere Sorge macht es den Anhängern Lloyd Georges, daß der starke Einfluß, den die unabhängige Arbeiterpartei auf die Aufstellung der Arbeiterkandidaten übt, sich durch ein starkes Ueberwiegen ausgesprochener Friedensfreunde unter den Bewerbern um die Unterhausmandate äußert.

Indien rührt sich.

London, 30. Juli. (Tel. Komp.) „Manchester Guardian" berichtet aus Simla, daß die öffentliche Meinung in Indien sich gegen England zu wenden beginnt. Am 14. Juli fanden Versammlungen in den bengalischen Provinzen statt, wo die extremen Elemente die Mehrheit hatten und einen Beschluß durchsetzten, der die englischen Reformen ablehnt. Auch in Bombay tritt im August eine Versammlung des indischen Nationalkongresses zusammen, auf der voraussichtlich die extremen Elemente die Mehrheit haben, so daß neue Schwierigkeiten bevorstehen.

Frankreich.

Lebensmittelnot in Paris.

Rotterdam, 31. Juli (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Nach Meldungen aus Paris herrscht in vielen Stadtvierteln Brot- und Kartoffelmangel. Gleichzeitig wird über die schlechte Beschaffenheit des Brotes Beschwerde geführt. Viele Bäckerläden wurden wegen Mehlmangels geschlossen. (Bei uns kommt so etwas Gott sei Dank nicht vor. Die Schriftlt.)

Amerika.

Demokratische Freiheit.

Stockholm, 31. Juli. „Nya Dagligt Allehanda" erfährt von einem aus Amerika zurückgekehrten schwedischen Amerikaner, daß der frühere Sekretär von Fords Friedenskonferenz, Lochner, zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, bloß weil er sich nicht abhalten ließ, seine Arbeit für den Frieden auch in Amerika fortzusetzen.

Angelsächsische Selbstüberhebung.

Rotterdam, 31. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „New York Times" schreiben: Die Zusage, daß Deutschland Belgien nicht behalten wolle, interessiert uns nicht und scheint uns bedeutungslos. Die Alliierten werden die Deutschen aus Belgien und Frankreich verjagen und von den Deutschen wird nichts übrig bleiben, als die Gebeine der deutschen Soldaten.

Amerikanische Verluste.

Rotterdam, 30. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die amerikanischen Blätter stellen fest, daß die amerikanischen Truppen an der Westfront außerordentlich schwere Verluste erleiden. An einem Frontabschnitt allein seien 10.000 Amerikaner gefallen.

Belgien.

Friedenssehnsucht.

Köln, 31. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Zum Kapitel „Belgische Friedenssehnsucht" meldet der Brüsseler Vertreter der „Kölnischen Volkszeitung": Nachdem jüngst das meistgelesene belgische Blatt „La Belgique" die Notwendigkeit betonte, eine Friedenspropaganda in Belgien einzuleiten, richtet nunmehr der bekannte Wallonenführer, Generaldirektor des früheren belgischen Unterrichtswesens, Henquinet, einen offenen Brief an den belgischen König, worin er diesen bittet, sich für den baldigen Frieden einzusetzen. Der Brief wird in einem Namurer Blatt veröffentlicht. Das belgische Volk sei am Ende seiner Kraft.

Rußland.

Der Kampf um Baku.

Kowno, 29. Juli. Ueber die Zustände in Baku melden die „Baltisch-litauischen Mitteilungen", daß die Stadt fast vollständig abgeschnitten sei und nur mit Mühe der Verkehrsweg über das Kaspische Meer nach Astrachan offen stehe. In der Stadt hätten die Sowjetdeputierten die Oberhand. Lebensmittel seien nicht vorhanden. Die Naphtaindustrie liege vollständig still.

Die Beziehungen zu Sibirien.

KB. Moskau, 28. Juli. Blättern zufolge ist die Annahme von Postsendungen nach Sibirien angesichts der Kriegslage eingestellt worden.

Die englischen „Retter".

KB. Moskau, 28. Juli. Wie „Izvestia" meldet, ist wegen der Erschießung der Sowjetmitglieder in Kem eine Kommission nach Murman gereist, die bestätigt hat, daß der Sowjet in Kem abgesetzt und die Mitglieder erschossen wurden. Die Kommission brachte viel Material über die Vorbereitungen der Engländer an der Westküste des Weißen Meeres mit, das bald veröffentlicht werden wird.

Eine Lazarenos gezeichnete Drahtmeldung aus Petrosawodsk berichtet über die Flucht hungriger, halbnackter Bahnarbeiter der Murmanbahn vor der Mißhandlung seitens der Engländer und Franzosen. Man schätzt die Zahl der Flüchtlinge auf 15.000, für die Verpflegung und Unterkunft gefordert wird.

Schweden.

Ententefreund Branting.

Berlin, 31. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Vossische Zeitung" meldet aus Stockholm: Branting läßt durch die Presse erklären, er begebe sich nach Schweden, um eine Reihe von Vorlesungen über seine Ententereise zu halten. Er gedenkt, sodann eine Reise nach Amerika anzutreten. (Und den Mann lassen sich die schwedischen Sozialisten als Führer gefallen. D. Schriftl.)

Schweiz.

Unerhörte Frechheit.

St. Gallen, 31. Juli. Das amerikanische Konsulat in St. Gallen versieht neuerdings die von ihm öffentlich angeschlagenen Kriegsberichte mit Ueberschriften, deren eine wörtlich lautet: „Die Hunnen ziehen sich über die Marne zurück." In Zuschriften an die Blätter wird gegen ein derartiges neutralitätswidriges Verhalten protestiert. Sie weisen darauf hin, daß bisher von allen amtlichen ausländischen Vertretungen in St. Gallen der schweizerischen Oeffentlichkeit gegenüber eine strikte Neutralität gewahrt wurde. Wie das „St. Galler Tagblatt" meldet, ist eine Untersuchung wegen Verletzung der Schweizer Neutralität eingeleitet worden.

Deutsches Reich.

Neuer Militärgouverneur.

Berlin, 31. Juli. Der bisherige Etappeninspekteur der 8. Armee, v. Harbou, wurde zum Militärgouverneur von Litauen ernannt.

Die Lebensmittelverhältnisse.

Lausanne, 30. Juli. In der deutschfeindlichen Zeitung „Gazetta de Lausanne" schildert ein aus Rußland zurückgekehrter Westschweizer seine Reise durch Deutschland: „In diesem Jahre wird Deutschland noch nicht Hungers sterben. Das weiß Deutschland und es will, daß die Andern es auch wissen." Der Verfasser des Artikels schreibt dann über die vorzügliche Verpflegung auf der Eisenbahn, die alle Erwartungen übertroffen habe, und fährt dann fort, indem er besonders das gute Brot lobt und hervorhebt, daß noch für alles gesorgt sei; auch die deutsche Pünktlichkeit sei kein leerer Wahn.

Scheidemann Minister?

Zürich, 30. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). „Havas" will aus Stockholm erfahren haben, daß in Schweden Gerüchte umgehen, wonach eine radikale Demokratisierung im Deutschen Reich platzgreifen und sich dadurch ankündigen würde, daß Scheidemann einen Ministerposten übernehme.

Der U-Boot-Krieg.

Berlin, 31. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Deutsche Zeitung" meldet aus Bern: Laut amtlicher Meldung vernichtete ein deutsches U-Boot den englischen Kreuzer „Marmor".

19.000 Tonnen versenkt.

KB. Berlin, 30. Juli. (Amtlich.) Im Mittelmeer sind 5 Dampfer von zusammen rund 19.000 Tonnen versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Inland.

Parlaments-Kehraus.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 31. Juli.

Im Parlamente ist im wahrsten Sinne des Wortes Kehraus: die Reinigungsweiber gehen mit Besen und anderen Reinigungswerkzeugen herum, es beginnt das große Reinemachen des Parlaments, das angeblich am 17. September zu einer kurzen Zwecksession behufs einer Erledigung von Steuervorlagen wieder zusammentreten soll.

Ob wirklich etwas daraus wird, ist noch eine Frage, denn bekanntlich wird der Einberufungstermin immer hinausgeschoben. Allerdings drängt diesmal der Finanzminister auf eine frühere Herbsttagung im September. Bis dahin dürfte auch ein Steuerplan, der ordentlich zugreift und nicht wieder die Armen belastet und die Reichen davonkommen läßt, sondern der von dem Grundsatz ausgeht: „Gleiches recht für alle!", vorliegen. Jetzt geben sich die Abgeordneten mit der Frage, wann das Haus wieder zusammentritt, nicht ab, und noch weniger belastet diese Frage das sammetweiche Gemüt des Freiherrn von Hussarek. — Wo sich in letzter Zeit sehr bewegte Szenen abspielten, sieht man nur einzelne Diener die Vorlagen und Schriften zusammenpacken, um sie den Abgeordneten nachzuschicken. Es ist noch sehr fraglich, wann sich die Volksvertreter

Im Buchengrund.

Original-Roman von

H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Doktor Görgers Sprechstunde war gerade zu Ende, als Jutta anlangte. Der Diener ließ sie gleich eintreten. Er kannte sie genau und wußte, daß sein Herr immer für sie zu sprechen war.

Doktor Görger, ein rüstiger, schöner, alter Herr Ende der Fünfzig, mit klugen, hinter Brillengläsern verborgenen Augen und gelichtetem Haar erhob sich von seinem Schreibtisch, als Jutta eintrat. Er hatte soeben seine Notizen in seinem Journal beendet.

Jutta taumelte, haltlos vor Schmerz auf ihn zu und stieß ein jammervolles: „Onkel Doktor!" hervor.

Erschrocken fing er sie in seinen Armen auf und sah forschend in ihr verstörtes Gesicht.

„Was gibt es, Jutta — die Mutter?" fragte er hastig und ließ sie voll väterlicher Teilnahme in einen Sessel gleiten.

Sie schüttelte den Kopf.

„Nicht die Mutter — Fred — Fred!"

Sie schrie den Namen des Bruders heraus, als könne sie den Schmerz nicht mehr in sich verschließen.

Doktor Görger machte ein finsteres Gesicht.

„Macht euch der Bengel wieder Sorgen? Himmelbonnerweiter noch mal, ich möchte das Bürschlein mal abbeuteln, daß ihm Hören und Sehen vergeht", sagte er wütend und strich doch zugleich beruhigend mit väterlicher Zärtlichkeit über das blasse, verstörte Mädchengesicht.

„Schilt ihn nicht, Onkel Doktor — Fred ist tot."

Das brach wieder wie ein Schrei aus der Brust.

Der alte Herr erschrak.

„Tot! Fred tot?"

Sie nickte, zog Brief und Depesche hervor und reichte ihm beides.

„Lies selbst", bat sie und sank kraftlos in sich zusammen, mit brennenden Augen vor sich hin.

Doktor Görger las, sein Gesicht wurde noch finsterer. Seine Lippen formten das Wort: „Schwächling". Aber er sprach es nicht aus, um Jutta zu schonen. Wußte er doch, wie zärtlich sie und die Mutter diesen so überaus leichtsinnigen Menschen geliebt hatten.

Sanft nahm er Juttas kalte Hände in die seinen.

„Du hast es Mutter noch nicht gesagt, Jutta?"

Sie schrak empor.

„Nein, nein, wie kann ich das! Es ist ihr Tod, wenn sie es erfährt. In meiner Angst und Not komme ich zu dir und Tante Maria; ich weiß ja nicht, was ich tun soll."

Der Arzt trat an seinen Arzneischrank, ließ aus einer Flasche einige Tropfen in ein halbgefülltes Wasserglas fallen und reichte es Jutta.

„Trink das, Jutta. Du armes Ding bist zu sehr erschrocken. Und doch mußt du den Kopf oben behalten, Kind — für deine Mutter. Wir dürfen ihr jetzt nicht sagen, was geschehen ist. Sie ist von dem letzten Anfall noch nicht zur Ruhe gekommen. Die Nachricht vom Tode deines Bruders wäre ihr sicherer Tod."

Jutta trank gehorsam das Glas leer. Dann schluchzte sie trocken auf:

„Ach Onkel Doktor — wie ist das Leben so schwer. Was tue ich nur!"

Er streichelte ihr Haar.

„Tapfer sein, mein armes Kind! Hast doch bisher wie eine treue Schildwache vor deiner Mutter gestanden. Und nie brauchte sie eine Schildwache nötiger als jetzt. Sie ist ohnedies in Unruhe und Sorge um Lena. Erführe sie vom Tode deines Bruders, dann wäre es aus mit ihr. Herrgott, dieser Schlingel, — nein, nein, ich sage nichts mehr gegen ihn, sei ruhig. Nun sei aber auch mein liebes, tapferes Kerlchen, hörst du?"

Sie nahm seine Hand und drückte sie an ihre brennenden Augen. Und dann sah sie zu ihm auf.

„Ist es aber nicht ein Unrecht, wenn ich Mutter verschweige, daß ihr heißgeliebter Sohn nicht mehr am Leben ist? Sie wird es mir nie verzeihen, wenn ich sie in Ungewissenheit lasse."

Der alte Herr machte eine energische Handbewegung.

Fortsetzung folgt

wieder versammeln werden und ob ihr Wiedersehen ein fröhliches sein wird.

Die Parlamentarische Korrespondenz meldet, daß der Obmann des deutschen Zentrums, Freiherr v. Pantz, namens dieser Gruppe dem Obmann des Verbandes der deutschnationalen Parteien, Dr. Waldner, am Abend des 26. Juli, unmittelbar nach der Abstimmung über das Budget mitteilte, daß die Gruppe deutsches Zentrum aus dem Verbande austrete. Der Verband der deutschnationalen Parteien besteht somit aus vier Gruppen: der deutschnationalen Partei (Obmann Sylvester) mit 35 Mitgliedern, der deutschen Agrarpartei (Obmann Dr. Waldner) mit 29 Mitgliedern, der deutschradikalen Vereinigung (Obmann Wolf) mit 20 Mitgliedern und 2 Angehörigen der deutsch-sozialistischen Arbeiterpartei, zusammen also 86 Mann. Außerhalb des Verbandes befinden sich außer dem deutschen Zentrum (Mitglieder Pantz, Kemeiter, Hruschka und Michael Brandl) die Abgeordneten Hummer und Tensel. Ferner wären als Außenstehende noch zu verzeichnen die Abg. Dr. Heilinger und Redlich und die drei Mitglieder der alldeutschen Partei, Iro, Jäger und Malik.

Kurze Nachrichten.

Ein Brand in Südfrankreich. Im Walde von Hesperel wütet schon drei Tage lang ein großer Brand. Die Eisenbahnverbindungen zwischen Nizza und Paris sowie zwischen Marseille und Paris sind unterbrochen

Explosions-Katastrophe in Frankreich. Aus dem Departement Alie wird eine furchtbare Explosion von Granaten nach der Entgleisung eines Transportzuges gemeldet.

Plan eines Kanals durch die Lüneburger Heide. Ein neuer Kanalplan, der die geplante Fortsetzung des Mittellandkanals mit der Elbe und dem Elbe-Travekanal in Verbindung setzen und damit seinen Verkehr sowohl Hamburg und der Nordsee wie auch Lübeck und der Ostsee zuleiten soll, wird in Hamburger Binnenschiffahrtskreisen lebhaft erörtert. Nach einer Denkschrift soll dieser „Nordsüdkanal" die Lüneburger Heide durchziehen. Die Länge des neuen Wasserweges bis zum Kanal Hannover—Elbe beläuft sich von Hamburg aus auf 150 Kilometer, von Lübeck aus auf 190 Kilometer.

Ernährungsfragen.

Brotversorgung. Heute Donnerstag, den 1., und Samstag, den 3. August, wird Brot ausgegeben. Freitag und Sonntag ist brotloser Tag.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Kaiser-Panorama. Bei der Wiedereröffnung des Kaiser-Panoramas sind die Teilnehmer und Bevollmächtigten an den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk in vollendet gelungenen, lebenswahren Aufnahmen ausgestellt. Außer den Delegationen der verschiedenen Mächte sind in prachtvollen Einzelbildern die hervorragendsten Persönlichkeiten der Versammlung in Brest-Litowsk, wie Graf Czernin, Staatssekretär v. Kühlmann, Seine Hoheit Hakki Pascha, der russische Volkskommissär Trotzki und viele andere zu sehen. Die Besichtigung dieser Serie hat historischen Wert.

Die städtische Badeanstalt bleibt wegen Kesselreinigung ab Sonntag den 4. August bis auf weiteres geschlossen. Die Wiederaufnahme des Betriebes wird in der „Marburger Zeitung" rechtzeitig bekannt gegeben.

Verhaftung eines Deserteurs. Der Zugsführer Alois Belschak vom IR. 87, der schon vor Monaten desertiert ist und sich in Marburg und Umgebung herumtrieb, wurde am Montag vormittags vom Oberwachmanne Martin Nunda verhaftet. Er war mit einem gefälschten Urlaubschein, lautend auf Anton Lovrencic, versehen und trug einen scharf geladenen Armeerevolver bei sich, mit dem er, wie von der Gendarmerie mitgeteilt wurde, tagszuvor auf seine Geliebte Ludmilla Kowatschitsch in Jahring mehrere Schüsse abgefeuert hatte. In seinem Besitze wurde auch ein Fahrrad gefunden, das jedenfalls von einem Diebstahl herrührt. Belschak war in Zivilkleidung und soll in der Umgebung von Marburg auch mehrere Diebstähle verübt haben.

Mariahilf-Apotheke, Tegetthoffstraße versieht diese Woche bis einschließlich Samstag für dringliche Fälle und nur gegen ärztliche Verschreibung den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 31. Juli. Amtlich wird heute verlautbart:

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Im Gebiete des Sasso Rosso brachte ein erfolgreiches Sturmtruppenunternehmen 25 Gefangene ein.

An der venezianischen Front sehr lebhafte Feuertätigkeit.

Albanien.

Unserem andauernden Druck nachgebend, räumte der Feind heute früh an mehreren Stellen seine vordersten Linien.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 31. Juli. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 31. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Rupprecht.

In Flandern sehr rege Erkundungstätigkeit. Bei erneuten feindlichen Vorstößen gegen Merris blieb der Ort in Feindeshand. Nördlich Albert und südlich der Somme am frühen Morgen starker Feuerkampf. Der Tag verlief ruhig.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Auf dem Hauptkampffelde des 29. Juli zwischen Hartennes und westlich von Fere en Tardenois blieb gestern die feindliche Infanterie nach ihrer Niederlage am 29. d. untätig. Vor Sapenay wurde ein heftiger Teilangriff des Feindes abgewiesen.

Zwischen Fere en Tardenois und dem Mennniere-Walde stürmten Franzosen und Amerikaner gegen Mittag erneut in tiefer Gliederung an. Ihre Angriffe sind blutig gescheitert. Auch am Walde selbst brach sechsmal wiederholter Ansturm des Feindes zusammen. Unsere Infanterie stieß dem geschlagenen Feinde vielfach nach und setzte sich im Vorgelände ihrer Linien fest. Oestlich von Fere en Tardenois erneute der Gegner am Abend und während der Nacht ohne Erfolg seine verlustreichen Angriffe. Ebenso scheiterten feindliche Teilangriffe bei Romigny. Wir machten in den Kämpfen der letzten Tage mehr als viertausend Gefangene. Damit steigt die Zahl der seit dem 17. Juli gemachten Gefangenen auf mehr als 24.000.

Gestern schossen wir im Luftkampf 19 feindliche Flieger ab. Leutnant Löwenhardt errang seinen 47. und 48., Leutnant Bolle seinen 27. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Englischer Luftangriff.

KB. London, 31. Juli. Eine Mitteilung des Luftdienstes besagt: Am 29. Juli griffen wir die Bahnhöfe von Offenburg und Rastadt (Baden), ebenso Stuttgart und Solingen an. Am 30. d. belegten wir den Bahnhof von Offenburg erfolgreich mit Bomben. Wir zerstörten 3 feindliche Flugzeuge. Ein britisches Flugzeug wird vermißt.

Amtliche engl. Schönfärberei.

London, 30. Juli. (Reuter.) Im Unterhause gab der erste Lord der Admiralität Geddes eine Uebersicht über die Kriegslage im Zusammenhange mit der Schiffsbaufrage. Vor einem Jahr, sagte er, betrug der Verlust an Schiffsraum bei den Alliierten und Neutralen 550.000 Tonnen. Davon waren 400 000 Tonnen englischer Schiffsraum. Während der letzten zwölf Monate haben sich die Verhältnisse allmählich geändert. Im letzten Vierteljahr überstieg der Gewinn an Schiffsraum den Verlust um ungefähr 100.000 Tonnen im Monat. Die Alliierten und Neutralen standen am 30. Juni d. J. ebenso gut wie am 1. Juni 1917.

Deutsch-russ. Vereinbarungen.

KB. Berlin, 31. Juli. Zur Meldung des Berliner Büro der Petersburger Telegraphen-Agentur, wonach die deutsch-russischen Besprechungen über die politischen Hauptfragen noch gar nicht begonnen hätten, erklärt die Agentur, daß die Besprechungen über einige wichtige politische Angelegenheiten zu einer völligen Klärung geführt haben. Dazu gehören die Fragen der Loslösung Livlands und Estlands vom russischen Reiche. Die Sowjets-Regierung habe sich mit der Loslösung der beiden Provinzen grundsätzlich abgefunden und eine entsprechende Erklärung nach Berlin gelangen lassen.

Eingesendet.

Stenographiekurs für Vorgeschrittene (Debattenschriftkurs). Für jene Damen und Herren, die bereits einen Anfängerkurs absolviert haben, beginnt am 2. August d. J. 8 Uhr abends, Elisabethstraße 16, ein Debattenschriftkurs. Dauer 2 Monate. Maschinenschreibunterricht kann täglich begonnen werden. M. Kovac, Fachlehrer, Marburg, Kaiserstraße 6, 1 Stock. 7686

Stadtarzt Dr. Albert Leonhard
ist bis 15 August verreist.

!! Beste und sicherste Kapitals-Anlage !!

Neues, 3 Stock hohes Zinshaus
im besten Viertel Marburgs
ist preiswert zu verkaufen.
Auskunft bei der „Marburger Zeitung".

Allgemeiner Grazer Selbsthilfs-Verein
r. G. m. b. H.
Graz, Kaiserfeldgasse Nr. 19—21
(Vereinshäuser) (gegründet 1883)
gewährt überallhin an jedermann
Darlehen
gegen Bürgschaft oder andere Sicherstellung.
Wechsel-Kredite
an Handels- und Gewerbetreibende. — Längerfristige
Rangierungs-Darlehen
an Staats- und Landesbeamte usw., Offiziere und Pensionisten. — Höchstmöglichste
Wertpapier-Belehnung
mit besonderer Berücksichtigung der Kriegsanleihen.
Spareinlagen
werden von jedermann und in jeder Höhe rentensteuerfrei gegen gute Verzinsung übernommen.
Mitgliederaufnahme täglich. — Drucksorten umsonst und portofrei über Verlangen. 2312

Zerrissene Strümpfe und Socken
werden tadellos und dauerhaft repariert, drei Strümpfe oder vier Socken geben je ein Paar. Aus alten Trikot-Leibchen, -Hosen usw, werden Strümpfe und Socken nach Maß erzeugt. Tritte nicht abschneiden! (Täglicher Postversand. Viele Anerkennungsschreiben.)

I. Marburger Strumpf- u. Sockenreparatur
Walpurga Oman, **Marburg,** Burggasse 15
Werkstätte neben dem Hotel „Erzherzog Johann".
Uebernahmsstellen: in **Marburg: Ferd. Kaufmann,** Hauptplatz Nr. 2, und **Therese Toplak,** Herrengasse 18; in **Cilli: A. Staudinger,** Bahnhofgasse 7; in **Pettau: Brüder Slawitsch**; in **Windischgraz: Ferd. Andreitz**; in **Schönstein: Josefine Simmerl.**
Postversand von 10 Paar aufwärts franko Porto.

Jucken, Flechten, Krätzen
beseitigt raschestens Dr. Flesch's Original gesetzlich geschützte „Skaboform-Salbe". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel K. 3.—, großer Tiegel K. 5.—, Familienportion K. 12.—
Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken
Achtung auf die Schutzmarke „Skaboform".

Das höchste Glück

erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptsache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Trachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Idelson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommersprossen, allen erdenklichen Hautunreinheiten u. Alterspuren für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an A. Jelinek, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.

An- und Verkauf von
Antiquitäten.
Antiquar Gyra
Tegetthoffstraße 43

Neuestes vom Frieden
ohne einen Heller Geld in den Schaufenstern der
Handelsagentur, Viktringhofg. 25,
Inhaber Reinfried Einhauer, zu lesen.

500 Kronen
kann eine Frau, ein besserer Herr, bei mir monatlich verdienen. Anfrage in der
Handelsagentur Viktringhofgasse 25
Inhaber: Reinfried Einhauer.

Schönheit ist Glück!
Durch jahrelanges Forschen auf dem Gebiete der Schönheitspflege ist es endlich gelungen, eine ganz neue Methode zu erfinden, um alle lästigen Hautunreinlichkeiten wie Sommersprossen, Mitesser, Wimmerl, Runzel, Nasen- und Gesichtsröte binnen wenigen Tagen sicher zu entfernen und dem Gesichte, auch bei alternden Frauen, ein jugendfrisches, rosiges Aussehen zu verleihen. Die Wirkung ist überraschend und ist dieses Rezept von berühmten Ärzten glänzend begutachtet! Tausend freiwillige Dankschreiben! Ich erteile jedem gegen Retourmarke **vollkommen gratis** Auskunft. Schreiben Sie sofort an: **L. Decker,** Wien 56, Fach 19, Abteilung 58. 2350

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Instruktor gesucht, welcher in den Ferien einen 4klassigen Schüler lernen möchte bei guter Belohnung. Schriftl. Anträge an J. Kodrmos, Mellingerstraße 109 7772

Tausche schöne weiße Leinenschoß für ein Paar Halbschuhe 39 event. auch Aufzahlung. Adr. in Verw.

Instruktion in Klavier, Geige, Theorie usw. event. auch auswärts oder über die Ferien. Anfrage Schillerstraße 23, 1. Stock, Tür 6.

Gut erhaltene **Frauenkleider** gegen Lebensmittel event Barzahlung abzugeben Adresse in Verw.

Neue Lodenhose für Fett und Zucker einzutauschen. Anfrage Gerichtshofgasse 26, 3. Stock, Tür 8.

Klavierunterricht wird an Anfänger und Vorgeschrittene erteilt. Adresse in der Verw. 7802

Butter, Eier und Fett wird für weißen Waschstoff umgetauscht. Nagystraße 18, part. rechts, Tür 2.

Gebe 1 Kilo feinsten ungebrannten **Kaffee** und 1 Kilo feinste Reisstärke für Lebensmittel und Zigarren. Reisergasse 13, 1. St. Tür 3.

Realitäten

Besitz, nahe Marburg, 20 Joch und ein Haus auf gutem Posten nur für Geschäft passend, zu verkaufen. Anfrage Burggasse 20

Ein Haus auf sehr gutem Posten ist zu verkaufen. Anfr. Burgg. 20.

Kleiner **Weingarten** gesucht. Unter ‚Winzerei' an Verw. 7814

Schönes Haus, **tadellose Verzinsung** wird besonderer Familienverhältnisse verkauft. Unter „Vermittler ausgeschlossen" an die Verw. 7815

Ein zwei Stock hohes Haus, sonnseitig mit 16 Zimmer, 6 Vorzimmer, 6 Küchen, Keller unter ganzem Haus, Garten, ist um 53.000 K zu verkaufen. Mozartstraße 59. 6815

Einfamilienhaus oder Villa in der Nähe von Marburg, mit Stall, Garten, event. auch Feld zu kaufen oder gegen ein größeres Grundstück zu tauschen gesucht. Antr. unt. ‚Einfamilienhaus'. 7590

Haus, Mitte der Stadt, günstig zu verkaufen Auskunft Triesterstraße 38, part. rechts, Rieger.

Haus mit Garten, Stall und **Feld** zu verkaufen. Marburg, Unterrotweinerstr 10. 7640

Besitz 80 000 bis 100.000 K. zu kaufen gesucht Aufr. in der Verw.

Suche **Villa,** ruhig gelegen. Unt „Ernster Kaufer" an die Verw.

Besitz gesucht zwischen Graz und Marburg. Unter Gasthaus" an die Verw. 7813

Zu kaufen gesucht

Obst- oder Weinpresse, mittelgroß zu kaufen gesucht. Andreas Kralj Wind.-Feistritz. 7756

Kaufe verschiedene reinrassige, junge und ältere Hunde. Offerte an Mirkovic, Tierhandlg., Agram.

Zither und alte Geige zu kaufen gesucht. Anträge unter „Zither" an die Verw. 7786

Schöner, zahmer **Esel** wird für Kinder zu kaufen gesucht. Antr. unter ‚M. B.' a. d. Vw. 7798

Alter **Blasbalg** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Blasbalg" an die Verw. 7792

Eine junge **Elster** od. Nußheher zu kaufen gesucht Anträge unter „Elster" an die Verw. 7811

Zu verkaufen

Gläser mit zirka 25 Lit Inhalt abzugeben. Molkerei Bernhard, Kärntnerstraße 10. 75

Marburger Kitt, bestes Klebemittel für Glas- und Porzellan Nur bei Max Macher, Glashandlung. 6098

1 Met weiße **Hausleinen,** sehr geeignet für Schutze zu verkaufen. Adresse in der Verw. 7733

Fuhrschlitten, gut erhalten zu verkaufen Anfr. Max Machalka, Burggasse 8. 7745

Echter **Rübensamen,** kroatische Hausseife zu haben in der Spezereihandlung Hans Posch, Kärntnerstraße 20. Versand per Nachnahme.

Portland-Zement zu verkaufen. Anfrage Steinmetzmeister Koban, Kranichsfeld. 7717

Eleganten blaugrauer **Speisezimmer-Teppich** und 2·5 Meter braungrünen Stoff hat preiswert abzugeben L. Haas, Brandisg 2, Burg. 7771

2 Luftschläuche zu verkaufen. Burggasse 18 im Geschäft. 7788

Große Mengen **Sägespähne** billig abzugeben. Mühlgasse 30.

Seidenmantelkleid zu verkaufen. Hauptplatz 18, Viktualienhdlg.

Herrenrad und 3 Fischerstangen zu verkaufen. Landwehrgasse 20.

Echter **Foxel,** weiß, jung, an Tierfreund abzugeben. Windenunerstraße 18, Tür 9 links. 7797

Schöner **Kinderwagen** u. Kindersessel zu verkaufen. Tegetthoffstr. 49, Hof, Tür 13. 7795

Krautbottiche u. Schaffeln aus Lärchenholz zu haben im Kolonialwarengeschäft Sofienplatz. 7790

Elegantes **Pianino,** auch zum aufziehen, mit Einwurf mit 12 Stücken zu verkaufen. Gasthaus „Gold. Stern", Kärntnerstraße 48.

Junge **Zuchtziege** zu verkaufen. Volksgartenstraße 17. 7808

2 Wertheimkassen preiswürdig abzugeben Kaserngasse 11. 7810

Ein sehr guter **Konzertflügel** zu verkaufen. Tegetthoffstraße 64.

Fast neues **Thomann-Fahrrad** mit Friedensbereifung zu verkaufen Adresse in der Verw. 7816

6 Stück komplette **Fensterstöcke** mit 4 Fensterflügel nach innen aufgehend, verglast, außen Jalousien, mit Eisengitter versehen, einmal mit Oelfarbe gestrichen, Größe 135 cm hoch, 80 cm breit, Preis per Stück Kr. 480·—, bei Alois Peklar, Maurermeister, Kartschowin Nr. 152. 7675

Zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten. Domplatz 12. 7796

Zu mieten gesucht

Wohnung dringend gesucht. Louis Dadieu, Tegetthoffstraße 1.

Suche ab 15. August 2 möblierte **Zimmer** u. Küche ohne Geschirr und Wäsche. Gartenbenützung erwünscht. Anträge erbitte unter ‚Guter Zahler' an die Vw. 7687

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett und Küche möbliert oder unmöbl., an der Peripherie oder nächsten Umgebung von Marburg ehest zu mieten gesucht. Zuschr. an Verw unter Wohnung" 7732

50 K **Belohnung** demjenigen, der mir eine reine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche verschafft. Adresse in der Verw. 7761

Einfach möbl. **Zimmer** für zwei ruhige Mädchen nahe der Bahn gesucht. Antr unt ‚Solid' an Vw

Wohnung, Zimmer und Küche, womöglich mit Keller, wird von einem hier versetzten Postangestellten mit 9jährigen Buben für dauernd gesucht. Möchte, da versiert in der Obstbaumzucht, bei Obstgärten behilflich sein Längstens bis 15 September unt. ‚Dauernd' an die Verw. 7799

Stellengesuche

Intelligentes **Fräulein,** Anfängerin, sucht als Kontoristin oder Maschinschreiberin baldigst unterzukommen. Anträge erbeten unter „Kontoristin 17" an die Verw.

Offene Stellen

Tüchtige **Verkäuferin** für eine Tabaktrafik mit Kaution, die schon in solcher Stellung war, wird sofort aufgenommen. Anfr. Hauptbahnhof bei Frau Siebenhandel 7776

Intelligentes **Fräulein,** welches für Photographie Interesse hat, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7222

Tüchtige Lehrkraft für die Vorbereitung zur Aufnahmsprüfung in die 3. Klasse Bürgerschule gesucht. Gefl. Anträge unter „Mathematik an die Verw. 7489

Ein netter intelligenter **Friseur-Lehrjunge** wird aufgenommen bei guter Bezahlung. Mat. Zahradnik

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegetthoffstraße 28, Zwerlin. 7127

Anständiges **Mädchen,** welches in der Küche und im Gasthaus zu verwenden ist, wird aufgenommen. Anfrage Trafik, Herreng. 32.

Laufbursche mit Platzkenntnissen wird aufgenommen bei Gesellschaft für elektrische Industrie. Edmund Schmidgasse 8, 7759

Maler und **Anstreicher,** 1 Taglöhner und 1 Lehrling (eventuell Mittagskost) werden aufgenommen bei Josef Holzinger, Marburg, Goethegasse 26. 7698

Kostümbüglerin und Hilfsarbeiterin sucht Färberei L. Zinthauer.

Lehrjunge wird aufgenommen im Manufakturgeschäft K. Pichler, Hauptplatz 13. 7721

Mädchen für alles, das kochen kann, wird aufgenommen. Hauptplatz 12, 2. Stock. 7777

Hausmeisterin ohne Kinder geg. freie Wohnung aufgenommen. Hauptplatz 13. 7227

Lehrmädchen oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen Atelier Makart, Herrengasse. 6361

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird aufgenommen beim Wiener Spezialisten für Anstreicherei und Schriftenmalerei Gustav Philipp, Viktringhofgasse 17 (Bei Lebensmittelbeistellung auch ganze Verpflegung.) 7679

Zu 3 Kinder wird für die Nachmittagstunden ein besseres **Mädchen** aufgenommen. Anfragen in der Verw. 7791

Hilfsarbeiter wird aufgenommen Druckerei Mostböck. 7210

Verloren-Gefunden

Verlaufen eine gelbe Henne mit schiefen Schwanzfedern. Abzugeben gegen Belohnung Schillerstr. 26.

Verloren Brosche aus Silber, 3 Edelweißblüten, auf dem Wege Domplatz zur Post. Abzug gegen Belohnung Bienenstein, Kasinog. 2.

Schwarzes **Handtäschchen** mit 2 Schlüssel wurde heute vormitt. vom Friedhof durch die Schillerstraße bis Sofienplatz verloren. Abzugeben Fundamt. 7785

Verlaufen. Stichelhaarige Vorstehhündin, dunkeltiger, im 4 Feld, auf Namen ‚Nara' hörend, ist am 19. d. in der Station Bleiburg in einen leeren Zug gesprungen und mitgefahren. Gute Belohnung für Aufbringung. Vor Ankauf wird gewarnt. Zuschriften Tabakhauptverlag, Bleiburg, Kärnten

Großgasthof „Erzherzog Johann"

Während der Neuherrichtung der Gasträume

stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Fellinger, Besitzer

Himbeeren

zu kaufen gesucht, auch auf Schluß Offerten zu richten an

Marburger Molkerei u. Obstkonservenfabrik

Ges. m. b. H. Marburg a. Dr. Tegetthoffstraße 63. 5559

Kundmachung

Es wird hiemit kundgemacht, daß **Sonntag den 4. August 1918, nachmittags 2 Uhr** am Südbahnhofe Windisch-Feistritz (Gasthaus Sorschak) 15 gute, eingefahrene Zugpferde im Wege der freiwilligen Lizitation, gegen sofortige Barzahlung zum Verkaufe gelangen.

Kauflustige werden eingeladen, sich zur bestimmten Stunde dort einzufinden.

Gutsverwaltung Hammer bei Maria-Neustift.

Kaiser-Panorama.

Marburg, Burgplatz 3.

Neu **Ab 29. Juli** Neu

Brest-Litowsk

und die Friedensverhandlungen.

Ueberaus wohlgelungene Aufnahmen.

Kleiner Landbesitz

in sehr schöner sonniger Gegend, kleines vollkommen trockenes Haus event. Blockhaus mit 3—4 Zimmer, schöner Fernsicht, großem Obstgarten und Wiese, leicht erreichbar zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge mit Preisangabe unter „Selbstkäufer L. 1075" an Kienreichs Annonc Exp., Graz. 7782

Arbeiterinnen

werden aufgenommen. Lohn 5 K. pro Tag. Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik, Tegetthoffstraße 63.

Einige Startin guten **Apfelmost!**

hat abzugeben **Gut Sturmberg,** Post Pößnitzhofen. 7713

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.

Kühlster, angenehmster Aufenthaltsort.

Nur noch heute

Zum letztenmale! Halb 7 und halb 9 Uhr!

Wengerka!

Ab Freitag den 2. August Sensationsfilmwerk!

:: Die Macht des Andern ::

Hochspannendes Drama aus dem Reiche der Hypnose u. Suggestion.

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse.

Mittwoch den 31. Juli bis 2. August

Das Abenteuer einer Ballnacht.

Kriminal-Schauspiel in 3 Akten mit **Viggo Larsen.**

Der unwiderstehliche Theodor.

Lustspiel in 3 Akten

Vorfrühling am Attersee, Naturaufnahme.

Gasthaus-Uebernahme.

Erlauben uns höflichst mitzuteilen, daß wir das Gasthaus „zum goldenen Stern", Kärntnerstraße Nr. 48, ab 1. August übernommen haben und bestrebt sein werden, durch gute Getränke, kalte und warme Küche sowie aufmerksame Bedienung die geehrten Gäste aufs beste zufrieden zu stellen.

Um zahlreichen Besuch bitten

7801 **F. und A. Perz.**

Gasthof Werdl, Tiroler Weinstube, Burgplatz.

Heute und täglich. :: Garten oder Saal.

!! Gastspiel !!

Grosse Varieté-Vorstellung

der Kostüm-Duettisten **MAIER-WALTER** aus dem Varieté-Zirkus Schumann.

Auftreten des populärsten Gesangskomikers v. d. Budapester Orpheum-Gesellschaft in Wien **MAX ROTT.**

MINA WALTER Vortrags-Soubrette.

FRANZ MAIER Gesangskomiker „Mir geht's schlecht!"

ANNI ANDRE Solo-Tänzerin vom Viktoria-Salon in Dresden,

Anfang 8 Uhr abends.

Himbeeren

in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. Gefällige Offerte an Altbachs Konservenfabrik, Wien, VI., Gumpendorferstraße 109. Telegrammadresse: Sigaltbach Wien. 7374

Achtung! Achtung!

Geschäftsleiter

gegen 1000 K. Bezahlung im Monat dringend gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Allen, die unserer geliebten Heimgegangenen durch treuinnige Blumengrüße gedachten, allen, die uns in diesen Stunden mit tröstenden Zuschriften aufzurichten suchten, sagen wir wärmsten Herzensdank.

Familie Küster-Wastian.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Druck und Verlag von **Leop. Kralik's Erben.**